

Wissenschaftliche Konferenzen

Aufruf zur Einreichung von Arbeiten

Kreuzgutachten und Begutachtungsprozess

Lesen und Begutachten von Fachliteratur

Lesen und Verstehen

Verfassen eines Gutachtens

Aufgabe 5



■ Aufruf zur Einreichung von Arbeiten (*Call for Papers*)

- Eingrenzung der relevanten Interessengebiete
 - Zu welchen Forschungsbereichen sind Einreichungen gewünscht?
 - Welche Art von Arbeiten sind gefragt?
- Details zum Ablauf der Begutachtung eingereichter Arbeiten
- Zusammensetzung von Programm- und Organisationskomitee
- Abgabefristen, Abgabeterminen (Anforderungen an Umfang und Format)

■ Weitere Aufrufe

- *Call for Workshops* (Aufruf zur Einreichung von Workshop-Vorschlägen)
- *Call for Posters* (Aufruf zur Einreichung von Posterpräsentationen)

■ Beispiel: European Conference on Computer Systems (EuroSys '18)

- Webseite
<http://eurosys2018.org/>
- Call for Papers
<http://eurosys2018.org/call-for-papers/>



Kreuzgutachten und Begutachtungsprozess

■ Kreuzgutachten (*Peer-Review*)

- Begutachtung der eingereichten Arbeiten (Mehr-Augen-Prinzip)
- Feststellung der Qualität **und** Eignung eingereicherter Forschungsarbeiten
- Begutachtungsmodus
 - Blindgutachten (*Single-Blind*)
 - Doppeltblindgutachten (*Double-Blind*)
- Befangenheit vermeiden
 - Gewährleistung von Objektivität und Fairness
 - Eingereichte Arbeit stammt von einem Forscher, der den Gutachter kennt

■ Begutachtungsprozess

- Eine oder mehrere Begutachtungsrunden
- Benachrichtigung der Autoren (*Notification*)
- Bekanntmachung der angenommenen Arbeiten

■ Publikation

- Veröffentlichung besteht aus schriftlicher Arbeit und Vortrag
- Akzeptierte Arbeiten erscheinen in einem Tagungsband (*Proceedings*)



Beispiel: EuroSys '12

■ *Double-Blind-Modus*

- Autoren wissen nicht wer die Reviews geschrieben hat
- Reviewer wissen nicht von wem die Papiere stammen

■ Reviewer

- 37 Programmkomitee-Mitglieder
- 83 externe Reviewer

■ Stufenweiser Prozess


- Runde 1: Aussortieren der „schlechten“ Papiere (drei Reviews pro Papier)
- Runde 2: Einholen weiterer Meinungen (zwei Reviews pro Papier)
- Runde 3: Zusätzliche Reviews zu umstrittenen Papieren
- Rebuttal: Erwiderung der Autoren auf die Reviews
- Programmkomitee-Treffen: Besprechung der Reviews, endgültige Auswahl

■ Statistik

- 179 eingereichte Beiträge
- 96 Papiere erreichten die 2. Runde
- 27 Papiere wurden am Ende akzeptiert (ca. 15 % der Einreichungen)
- Mehr als 750 Reviews



Lesen und Verstehen

- Gründe ein Papier zu lesen
 - Literaturanalyse relevanter verwandter Arbeiten
 - Begutachtung von zur Veröffentlichung eingereichten Beiträgen
 - Übungsaufgabe
 - ...
- Mögliche Herangehensweise: Mindestens drei Lesedurchgänge mit jeweils unterschiedlichem Fokus
 - 1. Durchgang: Erster allgemeiner Eindruck
 - 2. Durchgang: Überblick über den Inhalt
 - 3. Durchgang: Detailliertes Verständnis
- Literatur
 -  Srinivasan Keshav
How to Read a Paper
ACM SIGCOMM Computer Communication Review, 37(3):83–84, 2007.



1. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines ersten allgemeinen Eindrucks
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen
 - Titel
 - Abstract
 - Einleitung
 - Schluss
 - Kurzer Blick auf
 - Überschriften
 - Referenzen
- Interessante Fragestellungen
 - In welche Kategorie (z. B. Beschreibung eines Prototyps) fällt das Papier?
 - Was ist der wissenschaftliche Beitrag des Papiers?
 - Sind die getroffenen Annahmen dem ersten Anschein nach berechtigt?
 - Mit welchen anderen Papieren ist das Papier thematisch verwandt?



2. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines Überblicks über den Inhalt
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen bzw. Betrachten
 - Abschnitte aus 1. Lesedurchgang
 - Restliche Abschnitte
 - Abbildungen, Graphen etc.
 - Aussparen von Details (z. B. Beweisen)
 - Notizen
 - Zentrale Punkte
 - Relevante Referenzen
 - Unklare Stellen
- Interessante Fragestellungen
 - Was ist der (komplette) Inhalt des Papiers?
 - Wie würde ich einem anderen den Inhalt des Papiers erklären?
 - Enthält das Papier offensichtliche Fehler?



3. Lesedurchgang

- Ziel: Detailliertes Verständnis des Papiers
- Vorgehensweise
 - Besonderes Augenmerk auf Details
 - Hinterfragen sämtlicher Behauptungen
 - (Gedankliches) Nachvollziehen der präsentierten Experimente
 - Heranziehen von referenzierten verwandten Arbeiten
- Interessante Fragestellungen
 - Ist das Papier in sich stimmig aufgebaut?
 - Sind die auf Basis der Annahmen gezogenen Schlüsse korrekt?
 - Werden Annahmen getroffen, die nicht explizit erwähnt sind?
 - Sind alle Nachteile des präsentierten Ansatzes ausreichend diskutiert?
 - Wie hätte ich den wissenschaftlichen Beitrag des Papiers präsentiert?
- **Abhängig vom eigenen Vorwissen und der Qualität des Papiers müssen eventuell weitere Lesedurchgänge folgen...**



Aufbau eines Gutachtens

1. Gesamturteil und Vorkenntnisse

STRONG ACCEPT
ACCEPT
WEAK ACCEPT
WEAK REJECT
REJECT
STRONG REJECT

EXPERT
KNOWLEDGABLE
SOME FAMILIARITY
NO FAMILIARITY

2. Kurze Zusammenfassung des Papiers

- Nachweis, dass der Reviewer das Papier (gelesen und) verstanden hat
- Objektive Beschreibung des Inhalts
- Nennung des (von den Autoren angeführten) wissenschaftlichen Beitrags

3. Überblick über Stärken und Schwächen

4. Detaillierte Kommentare

5. Handwerkliche Fehler (Beispiele)

- Rechtschreib- und Grammatikfehler
- Zu kleine Abbildungen



Erstellen eines Gutachtens

■ Vorbereitung

- Papier (mehrfach) lesen
- Notizen machen
- Verwandte Arbeiten lesen bzw. suchen

■ Review verfassen

- Aussagen begründen
- Positive statt negative Formulierungen verwenden
- Fragen stellen statt Befehle geben
- Falls möglich Verbesserungsvorschläge unterbreiten [Es ist jedoch nicht erforderlich, fertige Lösungen auszuarbeiten.]
- Positives hervorheben
- Nichtssagende Formulierungen vermeiden

“The evaluation could really be beefed up.”

■ Literatur



Timothy Roscoe

Writing Reviews for Systems Conferences

<http://people.inf.ethz.ch/troscoe/pubs/review-writing.pdf>, 2007.



Eigenschaften eines guten Papiers

■ Inhalt

- Neuer wissenschaftlicher Beitrag (*Novelty*)
 - Lösung eines relevanten, bisher ungelösten Problems
 - Neue (bessere) Lösung eines relevanten, bereits gelösten Problems
- Geeignete Lösung für das adressierte Problem
 - Valide, möglichst schwache Annahmen
 - Lösungsansatz enthält keine technischen Fehler
 - Evaluationsergebnisse belegen die Vor- und Nachteile der Lösung
- Ausreichende Diskussion verwandter Arbeiten

■ Stil

- Überzeugende Motivation des adressierten Problems
- Ausreichende Einführung in den Themenkomplex
- Explizite Erläuterung der gemachten Annahmen
- Klare Präsentation der Lösung
- Nachvollziehbare Beschreibung der Evaluation



Der feindlich gesinnte Reviewer

■ Auszüge aus



Graham Cormode

How NOT to Review a Paper: The Tools and Techniques of the Adversarial Reviewer

SIGMOD Record, 37(4):100–104, 2008.

■ Blind Reviewing

“The skilled adversarial reviewer can find reasons to reject any paper **without even reading it**. This is considered **truly blind reviewing**. [...]”

■ Vorkenntnisse

“[...] The adversarial reviewer always marks themselves as an ‘**expert**’ on **every topic**, even ones which they have never heard of before. [...]”

■ Verwandte Arbeiten

“[...] [Reviewers] can suggest some **papers with absolutely no relation** to the submission, and leave the authors scratching their heads. [...]”



■ Auszüge aus

 Simone Santini
We Are Sorry to Inform You...
Computer, 38(12):126-128, 2005.

■ Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.

“This paper tries to convince us that **the well-known goto statement** should be eliminated from our programming languages or, at least (since **I don't think that it will ever be eliminated**), that programmers should not use it. [...]”

“[...] More than 10 years of **industrial experience with Fortran** have proved conclusively to everybody concerned that, in the real world, **the goto is useful and necessary** [...]”

“[...] Publishing this would waste valuable paper: Should it be published, **I am as sure it will go uncited and unnoticed** as I am confident that, 30 years from now, the goto will still be alive and well and used as widely as it is today. [...]”



■ Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman *A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems*.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman's public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical**. [...]”

“[...] Finally, there is the question of the application. Electronic mail on the Arpanet is indeed a **nice gizmo, but it is unlikely it will ever be diffused outside academic circles** and public laboratories [...] Granted, we are seeing the appearance of so-called *microcomputers*, such as the recently announced Apple II, but their limitations are so great that neither they nor their descendants **will have the power necessary to communicate through a network**. [...]”

■ Weitere Review-Auszüge

- Alan Turing, *On Computable Numbers, with an Application to the Entscheidungs-problem*.
- Claude Shannon, *A Mathematical Theory of Communication*.
- ...



Vorbereitung der Papierdiskussion

■ Papier [Kopie liegt im Verzeichnis /proj/i4vs/pub/aufgabe5/]

 Diego Ongaro and John Ousterhout
In search of an understandable consensus algorithm
Proc. of the 2014 USENIX Annual Technical Conference (ATC '14), S. 305–320.

■ Aufgabenstellung: Verfassen eines Gutachtens

- Aufbau
 - Gesamturteil: {*Strong*, , *Weak*} *Reject*, {*Weak*, , *Strong*} *Accept*
 - Kurze Zusammenfassung des Inhalts (höchstens 5 Sätze)
 - Kurzbegründung des Urteils: Liste der Stärken und Schwächen (Stichpunkte)
 - Detaillierte Kommentare zum Papier
- Anforderungen
 - Ein Gutachten pro Übungsgruppe
 - Sprache: Deutsch oder Englisch
 - Mindestumfang: 400 (5 ECTS) bzw. 600 (7,5 ECTS) Wörter

■ Ablauf

- Abgabe des Gutachtens bis **spätestens 27.06**.
- Abgabe per E-Mail: vs@i4.informatik.uni-erlangen.de
- Papierdiskussion am 03.07. in der Vorlesung

